

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 21/22
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Angewandte Informatik	Zeitraum (von bis):	25.08.21 - 01.02.22
Land:	Frankreich	Stadt:	Lyon
Universität:	INSA de Lyon	Unterrichts- sprache:	Französisch/ Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Bewerbungsablauf war klar definiert. Eine Verlängerung der Abgabefristen aufgrund eines Fehlers der TU Dortmund war auch möglich. Die Zusammenstellung des Studienplans ist sehr unorganisiert, da die Zeiten für die Module erst in der Vorlesungszeit festgelegt werden. Das erschwert insbesondere die gemeinsame Wahl von Modulen aus verschiedenen Fakultäten Semestern. Meine Kontaktperson an der INSA de Lyon war hilfsbereit, wen es um organisatorische Fragen ging.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die ERASMUS-Förderung für Frankreich in Höhe von 300€ pro Monat hat die hohen Mietkosten in Lyon (~450€ für ein 16 qm Einzelzimmer im Studentenwohnheim) abgedeckt. Nebenbei habe ich noch 8 Stunden die Woche als Softwareentwickler bei einer deutschen Firma gearbeitet, was die höheren Lebenskosten in Lyon ertragbarer machte.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für mein Zimmer im Studentenwohnheim musste ich eine Wohnungsversicherung abschließen. Eine französische Haftpflichtversicherung schien teilweise auch gefordert, wurde allerdings an keiner Stelle kontrolliert.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Meine einzigen Französischkennnisse, vor Beginn des Semesters hatte ich von einem A1-Kurs an der TU-Dortmund sowie dem gelegentlichen Nutzen von Babel und Duolingo. Vor Beginn des eigentlichen Semesters gibt wird von der INSA de Lyon ein zweiwöchentlicher Intensivsprachkurs angeboten. Dieser ist auch sehr zu empfehlen, um erste Kontakte mit anderen Austauschstudierenden zu knüpfen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug und darauf mit der Metro zum Campus gereist. Das Auffinden der Person, welche mir meine Schlüssel übergeben würde, erwies sich als schwieriger als gedacht, eine Vorherige Klarifizierung per E-Mail wäre wohl hilfreich gewesen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus beinhaltet die Studentenwohnheime, was das Aufsuchen der Mensen/ Bibliotheken und Kurse sehr einfach macht. Das vegane/ vegetarische Angebot der Mensen ist katastrophal und oft den Preis von 4,50€ nicht wert. In den Bibliotheken kann man sich Gruppenräume mieten, was angesichts der kleinen Wohnzimmer sehr nützlich ist. Der größte Pluspunkt ist die Studierendenbar auf dem Campus, welche jeden Wochentag bis 1 Uhr nachts offen und gut gefüllt ist.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe hauptsächlich Kurse aus dem letzten Jahr des Studienplans der INSA de Lyon gemacht. Diese waren sehr praxisorientiert mit einem Fokus auf Softwareentwicklung (In meinem Fall Machine Learning und WEB3). Selbstständiges Arbeiten war möglich, kann aber einen negativen Einfluss auf die Note haben. Oftmals kann man selbst in französischen Modulen eine englischsprachige Klausur erhalten, wenn man frühzeitig nach dieser fragt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

Gerade für Austauschstudierende scheinen mir die Wohnheime die einfachste und günstigste Option. Eine Wohnung kostet 250-450€ (Plus 15€ pro Monat für Internet) je nach Anzahl der Mitbewohner. Oft werden Austauschstudierende zusammenplatziert, und man kann sich gemeinsam für eine Wohnung bewerben. Die Kautio beträgt 300€, die Zimmer sind allerdings lediglich mit den erforderlichen Möbeln und Bettzeug ausgestattet, insbesondere gibt es keine Klobürste oder eine Möglichkeit, seine Wäsche aufzuhängen. Die Waschmaschinen kosten 2€ pro Benutzung. Man hat in Frankreich grundsätzlich ein Recht auf Wohngeld, dieses ist allerdings für Nicht-Franzosen mit einem sehr hohen bürokratischen Aufwand verbunden.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete und die Mensapreise sind die im Vergleich zu Dortmund erhöhtesten Kostenfaktoren. Manche Lebensmittel im Supermarkt sind teurer, manche billiger.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

INSA de Lyon liegt etwas außerhalb von Lyon an sich, über die öffentlichen Verkehrsmittel ist man bis tief in die Nacht hinein innerhalb von 20 Minuten im Herzen der Stadt. Es gibt ein ermäßigtes Monatsticket für Studierende. Für 15€ kann man die Leihfahrräder kostenfrei benutzen, Lyon an sich ist auch wesentlich angenehmer zum Faradfahren als Dortmund.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein Tandemsprachprogramm und eine große Auswahl an Sportkursen, welche sogar 1 ECTS wert sind. Weiterhin gibt es eine Vielfalt an Studierendenvereinen für Sport/ Freizeit/ Tanzen/ Essen und alle möglichen Hobbyaktivitäten. Die meisten Vereine fordern einen Mitgliedsbeitrag von 5 bis 10€ für ein Semester. Zu empfehlen fand ich die Volleyball- und Salsavereine sowie AMAP, welche jede Woche einen Korb von lokalen Gemüse und Obst

bereitstellen. Im Winter wurden wöchentlich eintägige Skifahrten angeboten, mit einer An-/Abreisezeit von 2-3 Stunden und einem Preis von ~40€. Das nötige Equipment konnte man sich für 10€ im Skiverein ausleihen.

Nachleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Klubs und Bars gibt es in Lyon viele, preislich allerdings fast immer über dem, was man in Dortmund gewöhnt ist. Zu empfehlen ist die Studierendenkneipe auf dem Campus der INSA de Lyon, welche wöchentlich donnerstags auch größere Events anbietet (Konzerte, Kostümpartys, ...). Sehenswert ist die wirklich sehr schöne Altstadt von Lyon, sowie die Notre Dame. Kinofilme werden fast immer auch in Englisch angeboten. Potenzielle Ausflugsziele mit Auto oder Bahn gibt es viele, z.B. Marseille, Cassis oder Genf. Sehr lohnenswert sind auch die Straßenmärkte von denen es an fast jeden Tag mindestens einen gibt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Aufgrund des EU-Roamings ist ein deutscher Handyvertrag ausreichend, allerdings oft sehr langsam. Eine Kreditkarte ist mit Abstand das verlässlichste Zahlungsmittel, lediglich auf den Straßenmärkten muss man Bar bezahlen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)